****

**Einführung in die Entwicklungspsychologie –**

**Wichtige Aussagen zu möglichen Prüfungsfragen**

1. **-Die Psychologie ist:**

Die Leere der Seele.

1. **-Psychologie:**

Ist eine Empirische Wissenschaft die den Gegenstand des *Verhaltens*, *Erlebens*, im *Bewusstsein* des Menschen erforscht.

1. **-Ziel der empirischen Psychologischen Wissenschaft ist es:**

Zu *beschreiben*, zu *erklären* und *vorhersagen* des Menschlichen Verhaltens zu machen

1. **-Positivismus:**

die Gültigkeit von Hypothesen kann bestätigt werden

1. **-Beim Kritischer Rationalismus:**

Hypothesen können verworfen werden. Schlussfolgerung ein Satz der etwas über die Realität aussagt muss wiederlegt werden

-Sätze die nicht wiederlegt werden können, sagen nicht über die Realität aus und liefern keinen Erkenntnisgewinn aus

-Um Konstrukte: (wie Intelligenz messen zu können, bedarf es zuerst einer Operationalisierung = finden und festlegen von Indikatoren Konstrukt --- Indikatoren 1/2/ usw. -- Messung

1. **-Messung:**

Das Ergebnis ist unabhängig von der Durchführung, messen ist die Ausprägung einer Eigenschaft eines Dinges

1. **-Nominalskala:**

Man kann deutlich sagen z. B Mann oder Frau nur Häufigkeitsberechnung

1. **-Ordinal – Rangskala :**

größer oder kleiner oder gleich 1 oder 2 Rang zum B Schulnoten

1. **-Intervallskala:**

wie ist es, gut, sehr gut oder schlecht

1. **-Rationalskala:**

weißt einen null punkt aus und beschreibt das Verhältnis von Größen

1. **-Entwicklungspsychologie:**

Beschäftigung mit der Veränderung im verhalten und denken im des Lebens

1. **-Endogene Entwicklungsmechanismus:**

Wachstum,

Reifung,

Prägung,

1. **-Exorgene Entwicklungsmechanismen:**

Lernen,

Sozialisation,

Differenzierung

1. **-Paradigmen in der Psychologie:**

Psychoanalytischen Paradigma

Behavioristisches Paradigma

Eigenschaftsparadigma

Informationsverarbeitungsparadigma

Neurowissenschaftliches Paradigma

Dynamisch interaktionistisches Paradigma

Evolutionspsychologisches Paradigma

1. **-Paradigma nach Asendorpf:**

Ist ein Bündel von theoretischen Leitsätzen, Fragestellung und Methoden

1. **-Paradigma Kreislauf:**

Theorie — Hypothese Operationalisierung — Datenerhebung — Datenauswertung — Interpretation ---THEORIE

1. **Klassisches Konditionieren:**

Behavioristisches Menschenbild Forscher Watson: gebe mir ein wohlgeformtes Kind und ich mache daraus alles was ich will unabhängig von Talenten, schwächen Tendenzen Fähigkeiten, Begabung Rasse Lerntheorien: klassisches, operantes, (sozial-kognitive Lerntheorien)

1. **-Black box Grundannahme von Behaviorismus:**

reiz- Mensch- Reaktion,

lernen ist eine Verhaltensänderung

1. **-klassische Konditionierung Pawlow Model**:

Hund, Glocke, Futter

1. **-Pawlow Modell:**

Futter(UCS) ist ein unkonditionierter reiz -- führt zu Speichelfluss (UCR) unkonditionierte Reaktion Glocke(neutraler reiz CS) -- kein Speichelfluss, vor der Konditionierung Glocke(CS)---speichelfluss(CR)----nach der konditionierung

1. **-Längsschnitt Untersuchungen Problem:**

hoher Aufwand,

methodisch genau,

lange zeit,

1. **-Querschnitt Untersuchungen Problem:**

Konfundierung von alter und Kohorte (Generationeffekt).

Keine direkte Abbildung von Entwicklungsprozessen.

1. **-Vorteile Querschnitt:**

kostengünstig,

keine dauer,

einfacher in der Anwendung und einfacher Menschen zu finden